Ein Januarbummel mit Pleiten, Pech und Pannen oder 2016 ein neues Jahr mit Veränderungen und Traditionellem !

STOP, STOP, was die meisten PENSIONÄRE reichlich haben, ist ZEIT! Es soll aber auch noch eine GROSSE ANZAHL sogenannter **„KAI ZYT AHV-TEENAGER“** geben. Trotzdem haben BEIDE GRUPPEN etwas GEMEINSAMES, ***sie können sich die Zeit selber einteilen***. Also das GANZE auf ANFANG, es hat für uns keine EILE! Ganz traditionell besammelten wir uns am 07. Januar 2016 um 13:20h in der SCHALTERHALLE des BAHNHOFS SBB. Man wünschte sich gegenseitig **„e guets Neys“** und was sonst noch alles dazu gehört! **Neu** war nur, dass der SCHREIBERLING mit **VOLLPACKUNG** (Apèrorucksack + Kameratasche) die **offizielle Begrüssung** zu übernehmen hatte. **Abgemacht, ist abgemacht** . Also das Ganze mir nach, **„gilt au fir di, HOUSI** !!!!!!

Wie üblich im JANUAR fuhren wir mit dem 2ER bis zum WETTSTEINPLATZ. Dort führte uns der Weg via **Theodorsgraben**, den **Schaffhauserrheinweg** hoch in den **Solitutepark**. Im Schatten des **Roche Towers** gab`s APERO. Eine der leichteren Übungen für mich, Rucksack von den Schultern und öffnen. Wie der BLITZ standen 2 Flaschen **„Chlöpfmoscht“,** 1 Flasche **Mineralwasser** und 3 „Duperwaer-Gschirrli“ mit **Gebäck** auf dem Tisch.

Voller Stolz zauberte ich mein **Sackmesser** aus dem HOSENSACK (het jeder richtige SCHWIIZERBUEB dert!). **SUPER,** ***2016 ein neues Jahr mit Veränderungen***, aber nicht mit einem verbogenen und deformierten ZAPFENZIEHER an einem SACKMESSER! **„Gäll Marcel, lieber kai Saggmässer** (wie 2015) **derbyy, als so e krumms Ding!** Wer jetzt glaubt man könnte zur TAGESORNUNG über gehen, hat sich geschnitten. Nach der „**Sackmesserpleite**“ folgte zu meinem „**Pech**“ noch eine „**Becherpanne“**. Was wieso? **Meine Herren,**

was nützen meiner hochlöblichen Regierung, 25-30 Becher auf dem Küchentisch

und meine „Bummelkämmerädli“ müssen aus der Flasche trinken!!!!

Nach dem Apèro fuhren wir „**ganz traditionell**“ mit dem 31ER bis zur HALTESTELLE ALLMENDSTRASSE. Von dort erreichten wir zu Fuss unser TAGESZIEL, die **Clubbaiz des Hundesport Dressurvereins Basel,** wo wir von ***Bea + Hans Albertin*** verköstigt wurden. Während und nach dem KULINARISCHEN TEIL wurde heftig geplaudert und gewitzelt. Man hatte auch Zeit sich über die Veränderungen im 2016 zu unterhalten.

Es war in der PRESSE zu lesen, eine Flut von neuen VERBOTEN und VORSCHRIFTEN gelten ab dem **1. Januar**. Für die armen Autofahrer eine kleine Auswahl gefällig? „***So gut wie Verboten ist das Rückwärtsfahren – zumindest jedes nicht erforderliche Rückwärtsfahren auf längeren Strecken***“. „**Goht s no? Stellet Eych vor iir sind uffere Bäärgstreggi unterwägs und miend wäge eme Poschtauti retour faare**“! Noch mehr? ***Auf dreispurigen Autobahnen darf nicht mehr auf der Spur ganz links überholen, wer langsamer als 100km/h fährt.*** Jetzt noch etwas für die EWIG JUNGEN unter uns! ***Neuwagen dürfen nicht mehr mit einer Klappauspufftaste, welche die Motorengeräusche verstärkt, ausgerüstet werden***. Da lob ich mir die VELOFAHRER, **dürfen sie neu beide Füsse von den Pedalen nehmen - was bislang verboten war**. Aber ACHTUNG AUTOFAHRER; ***ab 1. Januar dürfen sie nun verkehrt in Einbahnstrassen fahren***! „Sicher nit ihr Autofahrer äx, **nai d Velofahrer**“!!!!!!!!!! Haben wir BUMMELPENSIONÄRE nicht ein schönes LEBEN? Einzige **VERÄNDERUNG** (seit Dezember 2015 bekannt) ab **JANUAR 2016** werden die **MONATSBUMMEL** durch den Schreiberling organisiert und die **SIE + ER AUSFLÜGE** immer noch **traditionell durch HOUSI** (bis GV 2018).

*** ***

Von einer Tramhaltestelle durch einen bedeutenden Siedlungsbau, über eine Passerelle, via einer Enklave, ins Nachbardorf zum z`Vieri in ein Restaurant, in welchem die Serviertochter den Laden „schmeisst“!!!!!

Am 04. Februar 2016 um 13:20h besammelte sich wieder eine bunte Schar Bummler in der SCHALTERHALLE des BAHNHOF SBB. **Neu** begrüssen durften wir, den JUNGPENSIONÄR **Hannes Vogt**! Zu Fuss ging es RICHTUNG AESCHENPLATZ zur HALTESTELLE des **14ER**. Nach einer KURZEN UNTERHALTUNG mit einem **aktiven Trämler** fuhren wir bis zur HALTESTELLE FREIDORF. Dort erwartete uns sehnlichst **Peter Schaible,** welchem ich TAGE vorher, per Mail (auch Erwin

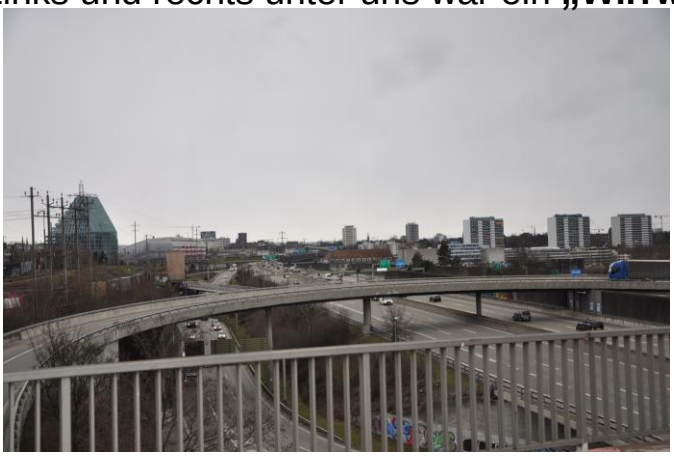
Kämpf, hat aber seine Nachrichten nicht gelesen) unsere ANKUNFTSZEIT durchgegeben habe.

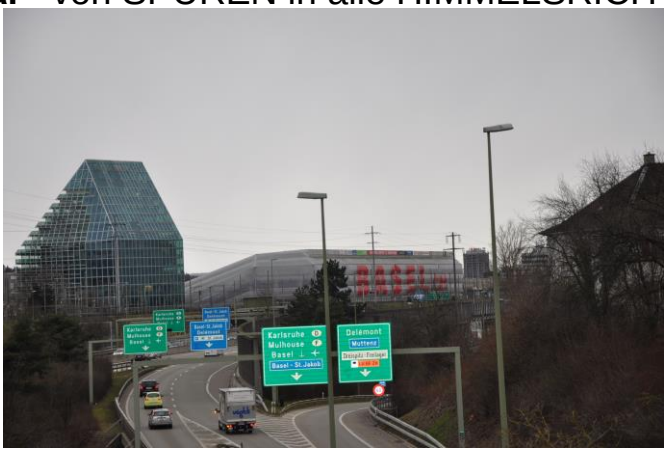
Bei der **St. Jakob-Strasse** benutzten wir die FUSSGÄNGERUNTERFÜHRUNG, um dann via **dem Freidorf** unseren Bummel fortzusetzen. DAS FREIDORF gilt als **bedeutenster Siedlungsbau der Schweiz** (1919-1921 errichtet). DAS GENOSSENSCHAFTSHAUS (1922 – 1924 erbaut) enthielt am ANFANG, RESTAURANT, LADEN, SCHULE und SEMINAR. In den LETZTEN JAHREN wurde es umgenutzt, zu einem ATTRAKTIVEN BÜROGEBÄUDE für UNTERSCHIEDLICHE FIRMEN. Wer näheres über das GENOSSENSCHAFTSHAUS in früheren Jahren erfahren will, wendet sich **diskret** an **ERWIN** (leider können diese **Anekdoten** nicht schriftlich veröffentlich werden)!!!!!!!!!!!!!!!! Mehr als **60%** des **gesamten Wohngeländes** (85`000m2) besteht aus **Grünfläche**, deshalb verfügen die **150 Einfamilienhäuser** über einen **grossen Garten**.

An einem ENDE der SIEDLUNG führte uns unser FUSSMARSCH über eine PASSERELLE, auf deren HÖCHSTEM PUNKT unser APERO-RUCKSACK in AKTION trat. **„Urs hesch hit alles derbyy“?** GLIEEWYY, WYSSWYY, MINERAL, BÄCHER, CHIPS, SALZSTÄNGELI und ZAPFEZIER! Wer jetzt überzeugt ist im FEBRUAR ist **apèrotechnisch** alles im GRÜNEN BEREICH, muss ich wieder enttäuschen. Der ZAPFEN der WEISSWEINFLASCHE löste sich in KORKGRÜMMEL auf. **Leupi René** versuchte die SACHE für mich **auszubügeln**! Er schlug den OBEREN TEIL des FLASCHENHALSES mit dem ZAPFEN ab. Trotz dieser RETTUNGSAKTION meines MITBUMMLERS, war der WEIN ungeniessbar!

Hinten unter unserem APEROPLATZ fuhren im MINUTENTAKT **Personen- und Güterzüge** durch, während vor uns **6-Spurig** der sogenannte **Individualverkehr** sich den Weg nach **CH** + **BS** suchte.

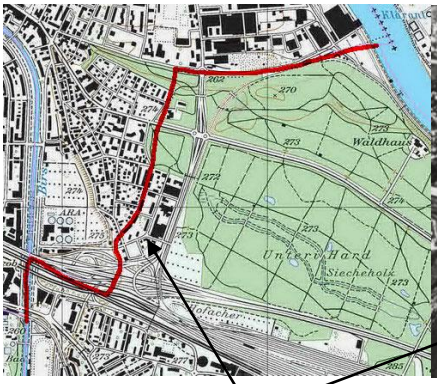
Nachdem alles wieder im RUCKSACK verstaut war ging es auch für uns weiter. Links und rechts unter uns war ein **„Wirrwar“** von SPUREN in alle HIMMELSRICH-





TUNGEN auszumachen, sodass dem EINEN oder ANDEREN von uns, beim Betrachten SCHWINDLIG wurde.

Als wir wieder FESTEN BODEN unter den FÜSSEN hatten, standen wir im QUARTIER FREULER. Wer jetzt überzeugt ist auf BIRSFEDER BODEN zu stehen, muss ich enttäuschen. Wer einem ANWOHNER oder einer FIRMA im FREULER-



Freuler-Quartier 1926 Heute mit Autobahnanschluss Birsfelder Hard

GEBIET, z.B. an die **KLÜNENFELDERSTRASSE** oder an die **FREULERSTRASSE** einen BRIEF schreibt, muss sich die ORTSANGABE genau überlegen! Schreibt man **4132 Muttenz**, anstelle **4132 Muttenz/Post Birsfelden,** erhält der EMPFÄNGER seine POST mit ***deutlicher Verspätung***. Der Brief wird zuerst in die POST MUTTENZ gesandt, diese stellt ihn der POST BIRSFELDEN zu und der BRIEFTRÄGER aus BIRSFELDEN wirft den BRIEF dann in den BRIEFKASTEN (**sicher dä vom EMPFÄNGER, nit in gääle!!**). Mit der Adresse **4132 Muttenz/Post Birsfelden**

gelangt der BRIEF direkt zur **Post Birsfelden 54** (Aber immer noch zuerst über das BRIEFPOSTZENTRUM HÄRKINGEN).

Briefpostzentrum Härkingen

Wirtschaft zur Hard

Das **„PROBLEM FREULER“** begann Ende der 1960ER-JAHRE mit dem Bau der AUTOBAHN N2/N3 (23.12.1969 Teilstück Hagnau), welche das GEBIET FREULER von MUTTENZ abschnitt und so zur **„ENKLAVE“** machte. Der ZUGANG zu MUTTENZ, wurde früher über einen mit BARRIERE gesicherten BAHNÜBERGANG geregelt. Heute besteht die uns bekannte PASSERELLE für FUSSGÄNGER und VELO (mit einer in der Mitte integrierten WASSERLEITUNG).

Der restliche Weg zu unserem Ziel RESTAURANT HARD ging durch STRASSEN und über WALDWEGE. **„Vergäässets, i ha kai Aanig ob ych uff Muttenzer- oder Birsfälderboode gloffe bi“!!!!!!!!** Was klar ist, als ich UNSEREN TISCH telephonisch reserviert habe, sprach ich mit einer **Frau Sen** (Wirtefamilie). Da **René** und ich uns als Letzte an den Tisch 51 setzten, war der SERVICE 2 schon an der GETRÄNKEBESTELLUNG. Plötzlich erinnerte ich mich an den **06. FEBRUAR 2014** als **HOUSI** wegen dem SERVICE unzufrieden war. **Heute ist alles anderst: *Deshalb möchte ich mich offiziell an dieser Stelle bei dem ostgohtischen Saaldöff*** (aus dem Bericht vom 2014) ***entschuldigen, dass die heutige Jugend nicht mehr belastbar ist!!!!!!!!!!*** Am BUFFET war niemand zu sehen und deshalb musste der SERVICE 2 unsere ganze GETRÄNKEBESTELLUNG selber erledigen. Nachdem alle etwas zu trinken hatten war die NUMMER 2 für längere Zeit verschwunden und es befanden sich nur noch GÄSTE im RESTAURANT. Plötzlich standen die DIV. EINGEKLEMMTEN, WURSTKÄSE-, EINFACHE WURST- und WURSTSALATE mit diesen FRITIEREN BELGIERN (Pommes-Frites) vor jedem auf dem Tisch. **Wer gemeint hat unser SERVICE 2 sei in der Zimmerstunde ist auf dem Holzweg. Sie wurde kurzfristig zur KÖCHIN 1, da auch in der KÜCHE kein anderes Personal war! *An dieser Stelle nochmal`s ein grosses DANKESCHÖN an den SERVICE 2, wäre Sie nicht gewesen, wir würden immer noch auf unser z`Vieri warten?????*** Als wir am Essen waren, tauchte plötzlich die WEIBLICHE TEIL der FAMILIE SEN auf. **NOONEMOOL EXGYYSI, wär s immer nooni gschnallt het, dr SERVICE 2 vo 2016 isch dr oschtgootischi Saaldöff vo 2014 gsi!!!!!!!**

*** * * \

Die PSVB-Bummler, sind trotz einem Schaltjahr nicht langsamer geworden!

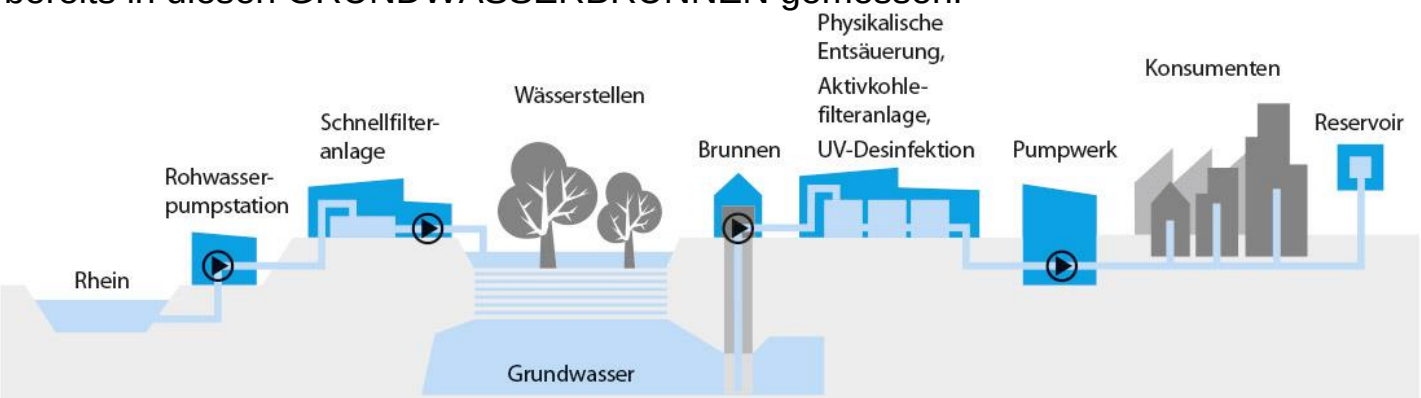
5 Tage vor dem TAG DER FRAU (08.03.2016) besammelten wir uns wie immer in der SCHALTERHALLE des BAHNHOFS SBB. Plötzlich wurde es ruhig in der RUNDE und der EINE und ANDERE begann zu staunen. Da war SIE, im JAHR in dem der VEREIN FRAUENRECHTE BEIDER BASEL **100 Jahre** alt wird und wir das **50 Jahr Jubiläum** über die EINFÜHRUNG des KANTONALEN FRAUENSTIMMRECHTS in BASEL feiern. BASEL war der ERSTE KANTON in der SCHWEIZ der ein **Ja** für die **demokratische Gleichberechtigung von Mann und Frau** in die URNE legte (wie ist das bei den HINTERMÄNNERN? Richtig ich bin der **CHEF** und meine Frau **macht was Sie will**). Nein, nein, LIEBE? MITBUMMLER ich habe **Sie** nicht vergessen! Bei dem **Sie** handelt es sich um **Therese Purtschert,** welche die PSVB BUMMELGESCHICHTE in eine NEUE ZEIT katapultierte.

Ja, ja MÄNNER jetzt ist DENKEN vor dem SPRECHEN noch wichtiger. Man sagt dem auch **geschlechtersensible Sprache** oder „geschwollener“ **Gender- Sprache**. ***Darf ich bitte auch in Zukunft so schreiben, wie ich es bis jetzt gemacht habe?*** Fall`s nicht hier einige Beispiele: Beim PSVB kann man trotzdem MITGLIED sein, auch wenn man ohne das **entsprechende männliche Körperteil** zur WELT gekommen ist. Oder wenn **das weibliche aller weiblichen Kleidungsstücke** (der Büstenhalter) in **„BüstenhalterIN“** korrigiert wird. Dann noch ein Beispiel aus dem STRASSENVERKEHR: In eine **SACK**GASSE fahren ist VERGANGENHEIT, neu seid ihr in einer **UNTENRUM**GASSE gelandet.

°°°

Nach einer etwas LÄNGEREN BEGRÜSSUNGSZEREMONIE als üblich, fuhren wir mit dem 2ER bis ENDSTATION EGLISEE. Nachdem wir an der WENDE-SCHLAUFE noch unsere OBLIGATEN SPRÜCHE bei den dort anwesenden arbeitenden KAMERÄDLI losgeworden sind, ging es links neben der ABSTELLANLAGE Richtung IWB-PUMPWERK auf dem TEERWEG (Velofahren erlaubt) zu Fuss weiter. Auf diesem Weg stand auch ein ORANGES FAHRZEUG, dass von den BVB GÄRTNERN benutzt wird. Nach längerem Suchen konnten wir ZWEI MÄNNER im UNTERHOLZ ausfindig machen. Was die dort trieben war nicht schlüssig auszumachen. MITTAGSPAUSE, ARBEIT oder VORBEREITUNG auf den FEIERABEND? **„UUUUrs riss di zämme, Du wo die letschte 34 Joor vor dynere Bangsionierig, nümme gschaft hesch, sondern nur no Drämli gfaahre bisch“!!!!!!!!!!!!!**

Das IWB-PUMPWERK gehört zur BASLER WASSERVERSORGUNG. Das IWB setzt auf eine EINZIGARTIGE und NATURNAHE TRINKWASSERPROUKTION in den LANGEN ERLEN. Weil das natürlich vorhandene GRUNDWASSER aus dem GEBIET WIESENTAL (**d Wiese isch dä Fluss wo durch Glaihyynige fliesst**) in BASEL für die VERSORGUNG einer GROSSSTADT nicht ausreichen würde, ist es mit **RHEIN**WASSER angereichert, dass dem FLUSS in der NÄHE des KRAFTWERKS BIRSFELDEN mittels grossen PUMPEN kontinuierlich entnommen wird. Diese ROHRWASSEPUMPSTATION befördert das Rheinwasser in die SCHNELLFILTERANLAGE mit 20 FILTERBECKEN in den Langen Erlen. Eine jeweils 85 ZENTIMETER dicke QUARTZSANDSCHICHT fängt die SCHWEBESTOFFE auf und das Rheinwasser gelangt in das FILTERRESERVOIR. Zurück bleibt eine SCHLAMMSCHICHT die regelmässig mit LUFT und FILTRIERTEM WASSER weggespült wird. Die SANDFILTER filtrieren bis zu 100 MILLIONEN LITER WASSER pro TAG. Dieses Wasser wird in 11 BEWALDETE WASSERSTELLEN gepumpt und VERSICKERT dort zum NATÜRLICH VORHANDENEN GRUNDWASSER. In den verschiedenen SCHICHTEN des WALDBODENS erfährt es nun eine NATÜRLICHE REINIGUNG. Nach mindestens 10 Tagen in den TIEFEN der ERDE, kann das so angereicherte GRUNDWASSER aus dem GRUNDWASSERBRUNNEN mittels PUMPEN entnommen werden. Da das TRINKWASSER als wichtiges LEBENSMITTEL strengen QUALITÄTSANFORDERUNGEN unterliegt, werden TEMPERATUR und LEITFÄHIGKEIT des GRUNDWASSERS bereits in diesen GRUNDWASSERBRUNNEN gemessen.



Darüber hinaus überwacht das eigene WASSERLABOR das gewonnene GRUNDWASSER mit regelmässigen PROBEENTNAHMEN und ANALYSEN. Den zum Teil zu hohen KOHLENSÄUREGEHALT, wird dem GRUNDWASSER mithilfe von EINGEBLASENER LUFT teilweise entzogen. Würde man das nicht machen, käme

es zu KORROSIONSSCHÄDEN in LEITUNGEN und an den GERÄTEN in den HAUSHALTEN und BETRIEBEN. Danach geht die REISE weiter in die BECKEN der AKTIVKOHLEFILTERANLAGEN. Hier fliesst das WASSER bis zu 30 MINUTEN lang durch die hochporösen Strukturen der Aktivkohle, deren Oberfläche die letzten UNERWÜNSCHTEN SPURENSTOFFE zurückhält. Die AUFBEREITUNG ist damit noch nicht abgeschlossen, denn in einem LETZEN SCHRITT zerstören ULTRAVIOLETTE STRAHLEN (UV) die DNA von KEIMEN, BAKTERIEN und VIREN. So haben KRANKHEITSERREGER keine CHANCE, ins TR INKWASSER zu gelangen. Über das Pumpwerk gelangt das so gereinigte TRINKWASSER zu den KONSUMENTEN und in die höher gelegenen Reservoire, einerseits zur Druckerzeugung für die tieferliegenden Abnehmer und anderseits zur Anreicherung von Abgabe- und Löschwasserreserven!

Wir gelangten vis-à-vis des STADTBEKANNTEN SCHIFFLIWEIHERS (Oase aller Schiffsmodellbauer) zu einem der UNTERSTÄNDE mit Tisch und Bänken, sodass wir unseren Apèro TROCKENEN HAUPTES geniessen konnten. Es wurde ausgiebig auf **Therese** angestossen und war sie nun offiziell in unseren Reihen aufgenommen.

Bald ging es weiter an SPORTPLATZ SCHORENMATTE zu einem SEITENEINGANG des TIERPARKES LANGE ERLEN. Da PETRUS seine SCHLEUSEN öffnete kam es zu einem SCHNELLDURCHLAUF durch den TIERPARK.

Froh waren wir über das dichte Dach des PARKRESTAURANT LANGE ERLEN. Die Runde setzte sich an den RESERVIERTEN Tisch und studierte den MAGEN-FAHRPLAN (Speisekarte). Es konnte jeder bestellen was er wollte. Ich bestellte **WURSTKÄSESALAT CH**, endlich eine BEIZ in der alles klar war! Leider habe ich die RECHNUNG ohne den Kellner gemacht, fragt der doch ernsthaft nach, ob ich POMMES dazu will????? **„Jä nai hösch, dä kasch nit bringe“,** würde DIEF-FLIEGER (Basler Mundartband) jetzt singen. Ich sage: ***diese frittierten BELGIER gehören zu EUROPA***.

Es wurde plötzlich ruhig am Tisch, super alle hatten einen vollen Teller vor der Nase. Kurze Zeit nach dem ESSEN fanden schon die ersten ZAHLUNGS-VERSUCHE statt. Das **Sali……kunsch guet haime**, wechselte sich bald ab durch, **nonemool e Rundi**. Unsere **NeupensionärIN** hatte an diesem ABEND auch SITZ-LEDER an IHREM HINTERTEIL. ***Keine besonderen Vorkommnisse bis zur 36ER Bushaltestelle Richtung BADISCHER BAHNHOF***. **Richtung KLEINHÜNINGEN** dauerte es länger bis ein BUS kam. **Aber keine Sorge seit der Eröffnung der Linie 8 nach WEIL, sind sich die KLEINHÜNINGER gewohnt, dass sie bei der BVB die A….karte gezogen haben !!!!

Zum **11. Mal** waren wir im RÖSSLI, wo wir noch immer gern gesehen sind, zu den GLEICHEN PREISEN (***ob das Personal der der Fam. Herren immer noch für den gleichen Lohn arbeitet, wie im Jahr 2005?*** / Die Redaktion) wie beim **1. Mal**! Angemeldet waren 18 PERSONEN, wir sollten aber mindestens **20** sein. Deshalb fragte ich ein FANEHEPAAR (**„vo de Gloschli-Buebe, nit vom Housi, oder?**/Die Redaktion) an, ob sie auch kommen und Sie sagten sofort zu. Nicht nur das, ich bekam telephonisch in den kommenden Tagen von Ihnen weitere Anmeldungen. ZULETZT WAREN WIR **30** PERSONEN.

Beim **Apèro** wurden wir **freundlich empfangen**. Dann gab es vor dem ESSEN den 1.MUSIKBLOCK. Das MENUE war sehr gut und hat allen geschmeckt! Vor dem DESSERT nochmals Musik. Es gab das gleiche DESSERT wie beim ***10 jährigen Jubiläum*** . Ich hatte wieder 3 DESSERTS und schenkte eines dem LEHRLING (***die Redaktion konnte nachträglich nicht mehr herausfinden, ob Housi „sein“ Dessert, oder eines der zwei zugeflogenen Desserts verschenkt hat***).

Nach dem KULINARISCHEN TEIL legten die **GLÖSCHLI-BUEBE** so richtig los! Ausser EINEM EHEPAAR, waren ICH und meine EHEFRAU (war das erste Mal mit von der Partie) die EINZIGEN die noch tanzen konnten. Es war wie immer ein SEHR GEMÜTLICHER ABEND und es hat ALLEN GEFALLEN.

°°°

Kein Aprilscherz! Ein Bummel zu einer grünen Amsel, mit Anlaufschwierigkeiten die (durch) PRONTO ausgebügelt wurden

Angefangen hat der Aprilbummel (07.04.2016) nicht erst um 13:20h in der SCHALTERHALLE des BAHNHOF SBB. Wer jetzt das Gefühl hat **dä vo Glaihyynige** kann eine RUHIGE KUGEL schieben, da der **Bummelverantwortliche *Otto Grossenbacher*** heisst, hat sich GESCHNITTEN. Ja meine Herren, **gut Ding will Weile haben** oder **Vorbereitungszeit**. Reger **Mail-** und **SMS-Verkehr** seit TAGEN, über div. Anliegen (Ziel, Zwischenstationen usw.). Gut kennen Mails und SMS keine KANTONSGRENZEN, die KOSTEN würden ins UNERMESSLICHE EXPPLODIEREN!!!!!!!!!!!!!!!!!!

OTTO erreichte uns mit VERSPÄTUNG (wie mir telephonisch via meiner Frau angekündigt wurde) ohne RUCKSACK! **Was stöört dii das? *Hallo Bursche, ha ych e Ruggsagg derbyy!*** Ja aber was ist jetzt mit dem Apèro? Während dem WEG zur 2ER HALTESTELLE, gab es eine **Blitzlagebesprechung** zwischen Otto und mir! Das GANZE auf 0: Umsteigen in den 6ER am BADISCHEN BAHNHOF bleibt, neu BUMMLER machen dort eine ZWISCHENSTOP, OTTO fährt mit dem nächsten 6ER bis PFAFFENLOH (wo **KURT 3** [dä vo Witterswil]) auf uns wartet. Meine Wenigkeit **düste** in den **PRONTO-SHOP** und kaufte den Apèro (für einmal alkoholfrei [man weiss ja nicht was noch alles kommt!]) ein. Vor der Weiterfahrt verteilte ich noch auf der Haltestelle unter den Bummelkameraden, COLA ZERO und MINERALWASSER (ohne Gas [**Bleeterli gän Byybeli im Gsicht!**]). Bei der ZIELHALTESTELLE PAFFENLOH konnten wir auch schon **KURT 2** (dä vo Ettige) begrüssen und waren somit vollzählig. **KURT 1** (dä vo Nunnige) hat sich schon am Bahnhof SBB an unsere Fersen geheftet.

An der Kirche vorbei führte uns unser Weg nach unten, an der Sportanlage GRENDELMATTE vorbei. Die Anlage hat 4 Rasen-, 1 Kunstrasen-, 1 Beachvolleyballfeld, 1 Rundbahn (400m) mit 6 Bahnen, 1 Kombiplatz (Hand-, Volley- und Basketball), Diskuswurf-, Weitsprung-, Hochsprung- und Kugelstossanlage. Gastrecht geniessen 6 Vereine: FC Riehen-,FC Ami-citia,Turnverein Riehen,CVJM Riehen,KTV Riehen,SSC Riehen. Apèro gab es bei der EISWEIHERHÜTTE im Talboden. Neben der Hütte befindet sich eine WIESE, welche im WINTER (wohl schon lange nicht mehr [Klimaerwärmung]) als NATUREISBAHN genutzt wird. Wir konnten es uns (ohne Schlittschuhe) auf den Bänken, während unserer Rast gemütlich machen.

Schon bald war wieder Aufbruch zum 600m entfernten DORFKERN von RIEHEN. Das Ganze **HALT**, ich habe etwas vergessen! An der STIRNSEITE des LOKALS befindet sich noch eine öffentliche WC-Anlage in der ein MITBUMMLER steckte, auf den wir noch warten mussten.

Schon vor **50`000 Jahren** haben sich **Neandertaler** in diesem **Gebiet** aufgehalten. Eine dauerhafte und durchgehende **Besiedlung** vermutet man seit etwa **3`000 vor CHRISTUS**. Etwa im 6. Jahrhundert gründeten die **Allemannen** ein **Dorf**. Die erste ***Urkundliche Erwähnung*** geht zurück auf das **Jahr 751**, als **WAINHOFEN** (dem heutigen WENKENHOF). Der NAME ***RIEHEN*** wird erstmals im JAHR 1113 erwähnt. Man führt in unserer VORORTSGEMEINDE von BASEL eine NAMENSLISTE mit ihrer berühmtesten EINWOHNER. Den Namen ***Heinz Schmocker*** findet man weder unter **BERÜHMTE SÖHNE UND TÖCHTER,** noch unter **MIT RIEHEN VERBUNDEN!** Hallo, **unser Heinz** ist in RIEHEN aufgewachsen! Und wenn jetzt noch EINER behauptet, dieser MANN könne keine GEFÜHLE zeigen? **FALSCH!!!** Je mehr wir an ÄLTEREN HÄUSER im ERLENSTRÄSSCHEN vorbei kamen, hatte **Heinz** plötzlich **glänzigi Äugli**. Seine Zunge löste sich und er begann über seine **Riehemer Jugendzeit** zu schwärmen. Als ihn dann in der SCHMIEDGASSE ein **nobles älteres Ehepaar** mit **„Sali Heinz“** begrüsste, wurde es Ihm etwas **weich in der Kniegegend**. Viel fehlte nicht mehr und er hätte bei der Firma **TEMPO (Papiertaschentücher)** im **1.QUARTAL** für **steigende Umsatzzahlen** gesorgt.

Wir erreichten, weiter oben bei der HAUSNUMMER 30, unser Tagesziel das ***Haus zur grünen Amsel***.

Wiird au e Grieni Amsle…

… wie d Amsle 127

Dieses EHEMALIGE VERWINKELTE BAUERNHAUS ist seit Generationen in FAMILIENBESITZ. Bei den heutigen BESITZER ANDREAS (Schlutti) und MARTIN SCHULTHEISS hat uns OTTO angemeldet. Die BEIDEN kennt man nicht nur in RIEHEN als **bierbrauende Brüder**. Da man sich zurzeit in einer UMBAUPHASE befindet, hat uns ANDREAS der ältere SCHULTHEISSBRUDER durch das HAUS geführt. Sein jüngerer

BRUDER MARTIN war mit einem LIEFERANTEN der neuen BRAUANLAGE am verhandeln. Im 1. Stock, findet der BRAUPROZESS (Aufgabe von Martin Schultheiss) statt. Andreas Schultheiss (für den mündlichen Teil verant-wortlich) erklärte uns die verschiedenen Arbeitsschritte bis zum fertigen PRODUKT. Der BRAUPROZESS unterteilt sich in 3 grosse Schritte: **Brauen, Gären und Lagern**.

Fangen wir beim BRAUEN an: **Malz** in Schrottmühle . **Stärke** wird zu **Malzzucker**. **Mineralstoffe**, **Vitamine** und **Eiweiss** lösen sich. Im **Läuterbottich** wird die **Maische** von **unlöslichen Bestandteilen** getrennt. Die gewonnene Flüssigkeit, die **Bierwürze**, wird in der **Würzpfanne** mit **Hopfen** versetzt und gekocht. Die noch **heisse Würze** fliesst zur **Klärung** durch den **Whirlpool** und wird **abgekühlt**. Jetzt wird **Hefe** beigegeben. Im **Verlauf** der **Gärung** wandelt sie den **Malzzucker** in **Alkohol** und **Kohlensäure** um. Im **Gärtank** (diese befinden sich im Erdgeschoss) formen sich auf der **Oberfläche** nach einigen Stunden **Schaumgebilde**, **Kräuse** genannt. Nach etwa **einer Woche** ist die **Hauptgärung** beendet, aus der **Würze** ist **Jungbier** entstanden.

*****

SCHWEIZER GEMEINDE!!! Ja, ich gebe es ja zu und Einige unter euch haben es sicher auch gemerkt, diese Aussage machte **LE-SHOP** der zu **MIGROS** gehörende **ONLINELADEN**, darum ***bestellt***.

Nach der BESICHTIGUNG machten wir es uns an einem **reservierten Tisch** in der **AMSELSTUBE** gemütlich.

Schon bald wurden **Z`VIERIPLÄTTLI** und **ordentlich Bier** an den TISCH SERVIERT. Warum das **Serviermädchen** immer die **leergetrunkenenen Biergläser** abräumte, war uns am unteren Ende des Tisches, schon bald klar. **Mit uns kasch rede, Maitli, wenn de nur no dräggigi 3dl Gleeser hesch, bringsch is halt 5dl grossi, kai Brobleem!** Richtig WIR sind WIEDER etwas LÄNGER SITZEN geblieben als der GROSSE REST.

°°°

Ein Mai-Bummel mit viel Vorbereitungen, welche mehr oder weniger genutzt haben!

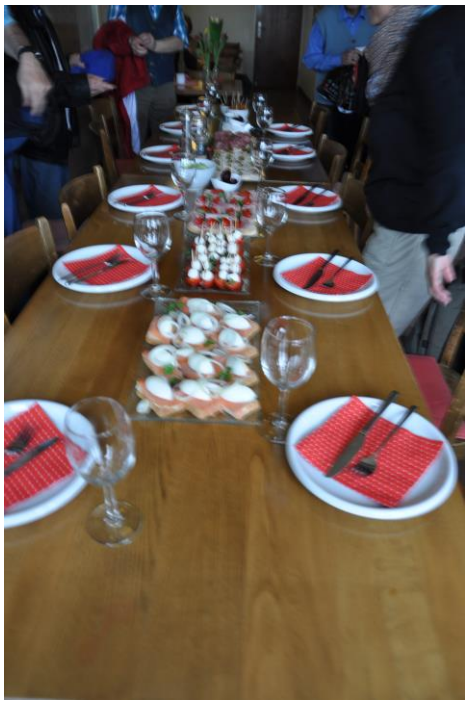
Angefangen hat das ORGANISIEREN schon im APRIL (kein Aprilscherz) als ich mich mit FLURIN GADOLA an der 8ER-ENDHALTESTELLE (Neuweilerstrasse) getroffen habe. Er zeigte mir den WEG, damit ich dann im **Mai *„kai Schämer ryss“***. Da unser ZIELLOKAL dringend wissen musste, wie viele wir sind, musste ich ***kreativ*** werden! **HALT**, am ersten Donnerstag im Mai ist **AUFFAHRT**. Was muss alles auf den HINWEISZETTEL? Datum: ***Donnerstag, 12. Mai 2016***, Anmeldung (da nur Angemeldete etwas zu Essen bekommen): ***bis Montag, 09. Mai 2016*** an mich! Die MAILADRESSEN mit Anhang, der REST per POST (mit Briefmarke usw.). Angemeldet haben sich **11**, also konnte ich **4** (prov. im April 15 angemeldet) abbestellen!

Am 12. MAI 2016 standen **13** am BESAMMLUNGSORT !!!!! „***AUSSER SPESEN, NICHT`S GEWESEN“***. HALLO es waren keine **konventionellen Pensionäre *(die mit de Briefmarke)***, sondern diese **Digitalen *(ha kai Mail bikoo, roll, roll,roll, ah jä do ischer, hannen nit gsee!)***. In was für EINER ZEIT leben wir? Gut gibt es noch KONVENTIONELLE !!!! Teilen wir die **11 bestellten Portionen** durch **13**, ***„besser den Spatz in der Hand, als auf dem Dach“***. **Digitale Portionen** sind nicht mein Ding, oder **„wänd ihr e I-Phon oder Täblet frässe“??????**

Mit dem 8ER fuhren wir an die NEUWEILERSTRASSE, wo es dann in Richtung ALLSCHWILERWEIHER zu FUSS weiterging. Den Parkplatz und den Schiessstand (oder das was noch übrig ist) liessen wir hinter uns, um dann nach dem ZIEL des VITAPARCOUR **(wer braucht denn sowas?**) etwas an Höhe zu gewinnen. Nach kurzer ZEIT ging der WEG wieder abwärts und etwas später gelangten wir zu einem PICKNICK-PLATZ. **Alles klar, es war Zeit um den Rucksackinhalt hervor zu zaubern!**

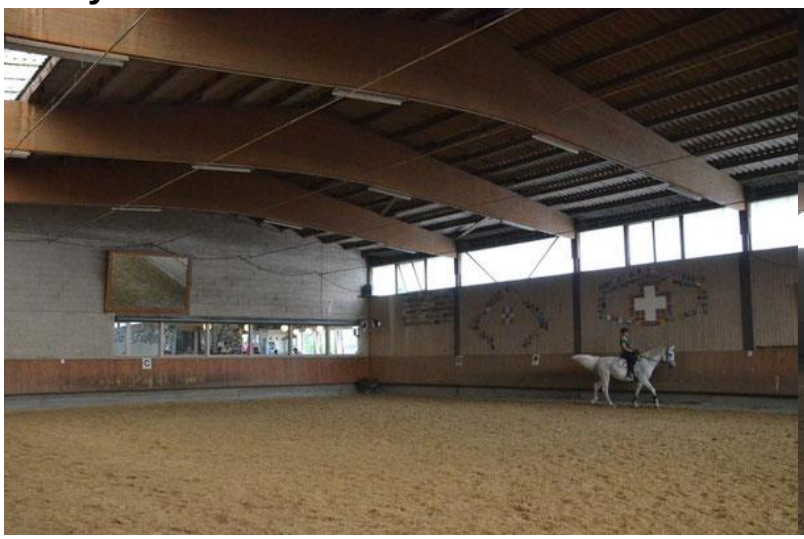
Als alle fertig **genippt und geknabbert** hatten ging es, vorbei an einem BIOTOP weiter. Seit **1979** gibt es dieses NATURSCHUTZGEBIET mit einem WEIHER. Darin befinden ***11 Amphibienarten (auch Kreuzkröten)***. Seit **1999** wurde es in das **Inventar der Amphibienlaichplätze von nationaler Bedeutung** aufgenommen. Auf einem schmaler Weg und über eine Brücken, gewannen wir durch ein Tal an Höhe. Oben angekommen waren wir auf der BINNINGER HÖHE. Um ein paar ECKEN an einem AUSSENREITPLATZ vorbei, erreichten wir unser TAGESZIEL das PSZ (PFERDESPORTZENTRUM) BINNINGEN oder ***das Zentrum für Pferdesport Liebhaber und Naturfreunde idyllisch gelegen***.

Im **RESTAURANT STALL** (so heisst das CLUB-BEIZLI vom PSZ) wurden wir von ***Marija Borop*** begrüsst und an den gedeckten langen Tisch geführt. Ich erledigte mit ihr zuerst den GESCHÄFTLICHEN TEIL (**11 Portionen bezahlen und mitteilen das wir 13 sind!**). Kein PROBLEM für Frau BOROS die mit viel LIEBE und GESCHICK das BEIZLI führt, sofort noch 2 GEDECKE an den TISCH zu bringen. Wer jetzt denkt es hätte nur Gläser, Teller, Besteck und Servietten auf dem Tisch gehabt, liegt falsch!! **„MARIJA ZAUBERTE MIT VIEL HERZ, KÖSTLICHKEITEN FÜR UNS AUF DEN TISCH“(**abgeändert aus der, nicht übertriebenen Werbung).



Wohw, auf welcher Platte soll ich anfangen zu schlemmern ? Ausser dem Essen gab es noch reichlich FLÜSSIGES.

Hinter unserem Tisch war eine FENSTERFRONT welche den Blick in HALLENREITPLATZ frei gab. In der Halle drehten die SCHULPFERDE: **Bepina, Candy, Carthamo, Clarisse, Havanne, Imera, Laura, Monodie, Orion, Pepe und Wynn** mit ihren REITERINNEN ihre RUNDEN.



Als sich die einige „Plättli“ leerten, servierte FRAU BOROS noch **2 PIZZAS** (suplement), in der Annahme wir wären am verhungern! Nach einigen RUNDEN haben die ERSTEN schon **ausgestempelt**. Wie immer blieb ein HARTER KERN länger sitzen und liessen den NACHMITTAG mit noch einigen neu gefüllten Gläser (Marija Boros hat nochmals ein HOLZPLÄTTLI mit SPECK, UNGARISCHER WURST und GORNICHON offeriert) ausklingen lassen. Gut war, dass die Pferde bei unserem AUFBRUCH alle schon in ihren Boxen standen und wir in der Halle nur den SANDBODEN sahen. Bei unserem Anblick wäre wohl einigen PFERDEN SCHWINDLIG geworden! Übrigens PFERDEBOXEN kann man mieten und mit den MASSEN **3 x 4 m** grösser als manche **AUSNÜCHTERUNGSZELLE**. WETTER-TECHNISCH gilt es noch nachzutragen, ***„SCHIFFWÄTTER“***. Trotzdem machten wir bei strömendem REGEN eine FUSSMARSCH zum NEUWEILERLATZ hinunter. **5 GÄULE (HENGSTE waren wir in unserem ZUSTAND nicht mehr) UND 1 STUDE** warteten dort auf den 8ER Richtung Stadt. Eingestiegen in den 8ER sind dann nur **5 MÜDE GÄULE**. Als sich alle TÜREN geschlossen und verriegelt hatten, trabte die **Stude** von der HALTESTELLE noch **10`000 SCHRITTE** nach Hause.

*** ***

Kulinarische Schifflifahrt 19. Mai 2016

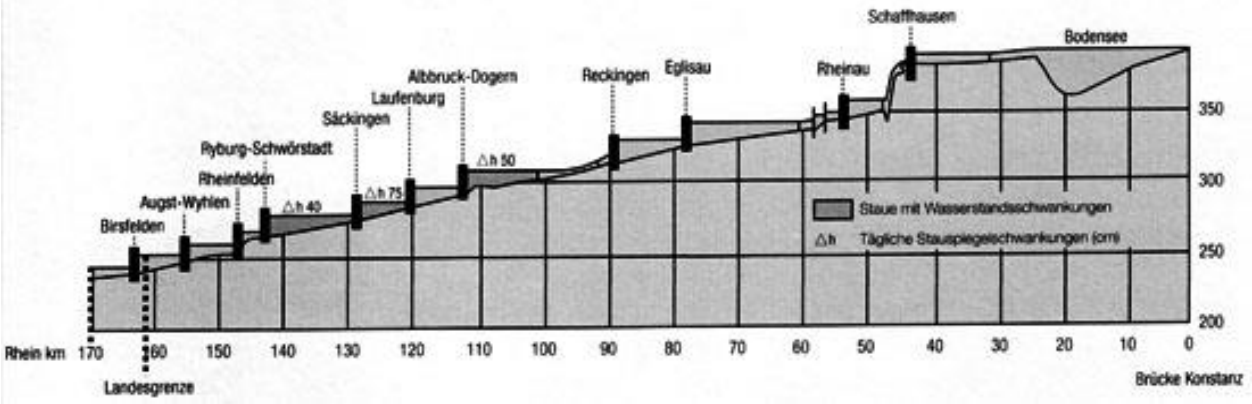
Von wegen „WONNEMONAT MAI“, ***Urs, heb dr Kopf schrääg*** ! GENAU für mich als OFFIZIELLER SCHREIBERLING findet dieser Anlass zum **3.x** statt. Also ab in`s ARCHIV, schliesslich kann man nicht immer das Gleiche schreiben. „**Kulinarische Schifflifahrt und die Frage gibt es weisse Löwen“** (24. April 2014) **und „Vom verdreckten Vierwaldstättersee, von einem weissen Löwen der schwimmen kann, von einem Holzfloss, einem Lokal das Geschichte schreibt und vom Fische füttern“! (**21. Mai 2015). ***TEMPI PASSAT!!!!*** (LANGENSCHEIDT/Universal-Wörterbuch Italienisch). Nochmals die BERICHTE inkl. BILDMATERIAL genau studieren, bevor man GEISTIG im MAI 2016 ankommt.

BAHNFAHRT, LAUFENBURG, FUSSMARSCH UND TAXIFAHRT, siehe ERSTER ABSCHNITT, ZEILE 7! **Was kommt jetzt?** Er kam nicht, er lag schon vor uns, fest **vertäut** am Landesteg ***„Der weisse Löwe“*** (obwohl sich ein Schiff in alle Himmelrichtungen bewegen kann, liegt es im Wasser). Da es den GRÖSSEREN TEIL des TAGES **gepisst** (geregnet) **hat**, erwartete uns der **DOMTEUR** (KAPITÄN JÜRGEN SCHROFF) für einmal hinter der RELLING im TROCKENEN. Auch den ***Begrüssungsapèro***, welcher von den **2 weiblichen Besatzungsmitgliedern** (da Sie keine ACHSELBATTEN hatten, **Grad unbekannt**) fand auch im SCHIFFSBAUCH statt. Was das **untere Vorderdeck** betrifft, **VORSPEISE + HAUPTGANG** bis zum ABWINKEN!!!!!! Was **das Steuerhaus** angeht, gab es **eine Premiere**, KAPITÄNSANWÄRTERIN „THERESE“ (kein Bildmaterial vorhanden [ob das in SCHWELLEME unter Verschluss gehalten wird?????] !!!!!!!!! ***Me waiss nüt gnaus……***

Beinahe wäre auch die SCHWEIZ so etwas wie eine BINNENSCHIFF-FAHRTSNATION (**SEGELNATION *[BERTARELLI SEI DANK]* sind wir ja**) geworden. Bestanden doch KONKRETE PLÄNE für eine VERBINDUNG vom GENFER-SEE (Lac Leman) an den NEUENBURGERSEE über die AARE zum RHEIN. Heute begnügt sich die SCHWEIZ mit einigen KLEINEN SCHIFFBAREN KANAL- und FLUSS STRECKEN sowie ihren vielen SCHÖNEN SEEN. Wer nun denkt, die **arme Schweiz** hätte KEINEN MEERANSCHLUSS, **der irrt sich**, gelangt man doch von den BASLER RHEINHÄFEN in 3 TAGEN mit den FRACHTSCHIFFEN nach ROTTERDAM (NL) . Sobald die Norditaliener ihre Pläne (NEAT- BASISTUNNEL lässt grüssen) verwirklichen, wird man bald vom TESSIN über MAILAND auf dem PO (**e Fluss, nit das was ihr mained!**) und damit zur ADRIA kommen. Trotzdem liegt die SCHWEIZ mit ihren 100`000 IMMATRIKULIERTEN BOOTEN auf knapp 8 MIO. EINWOHNER, **WELTWEIT an 3. STELLE** pro BOOT/EINWOHNER. ***Noch eine kleine Anmerkung zu den BASLER RHEINHÄFEN*: „Wo sinn die ????? Richtig, aine isch oobe an dr Birsfälder Schliessi [goot mi nüt a, selle d Styyrflüchtling sälber mitenand ussmache, ze wellem Kaff dä gheert]. Aber dr Anderi unde an dr Schliessi, wo isch dä, wooeli wo????? Richtig z`GLAIHYYNIGE!!!!!!!!!!**

„URS, HALLO….. URS…….Jo isch guet, s het aifach wiider e Mool miesse gsait syy! LAUFENBURG befindet sich am HOCHRHEIN, welcher vom AUSTRITT des BODENSEES bis zum RHEINKNIE in BASEL eine STRECKE von **145 km** durchfliesst. Diese ist sehr GEFÄLLREICH, weshalb der RHEIN bis zum ANFANG des **20. JAHRHUNDERTS** ein WILDER FLUSS mit einem ENGEN und TIEFEINGE-SCHNITTENEN FLUSSBETT war. Die GEWALTIGE MACHT ist HEUTE z.B. noch am RHEINFALL oder am KADERBURGER LAUFEN deutlich sichtbar. Genau so BEKANNT waren auch die STROMSCHNELLEN von LAUFENBURG.

Die LACHSE, eine LEITART des FRÜHEREN UNVERBAUTEN HOCHRHEINS, sind durch die VERBAUUNGEN DES HOCHRHEINS **vollständig verschwunden**. Bis ins **20. Jahrhundert** sind sie bis zum RHEINFALL aufgestiegen. Dann kamen am HOCHRHEIN, aber auch RHEINABWÄRTS am OBERRHEIN etliche von MENSCHENHAND GESCHAFFENE BARRIEREN hinzu; ***die Staudämme der grossen Kraftwerke***. Im HEUTIGEN AUSBAUZUSTAND gibt es am HOCHRHEIN **11 STAUWEHRE** zwischen **BIRSFELDEN** und **SCHAFFHAUSEN (*Birsfelden, Augst-Wylen, Rheinfelden, Ryburg-Schwörstadt ,Säckingen, Laufenburg, Albbruck-Dogern, Reckingen, Eglisau-Glattfelden, Rheinwald, Schaffhausen)***. Beim NEU- oder UMBAU wurden bestehende FLUSS-KRAFTWERKE inzwischen mit UMGEHUNGSGERINNEN (D) [CH=Fischtreppen] ausgestattet. Diese UMGEHUNGSGERINNE soll es vielen WASSERLEBEWESEN erlauben, in einem BACHÄHNLICHEN WASSERLAUF die STAUWEHRE umgehen zu können.



Wegen dem HOHEN WASSERSTAND dauerte die BERGFAHRT länger als auch schon. Was nicht geändert hat, unterhalb des RHEINKRAFTWERKS ALBBRUCK-DOGERN wendete unser **DOMTEUR** Jürgen seinen **WEISSEN LÖWEN** wieder BACHABWÄHRTS. Dieses KRAFTWERK ist ein LAUFKRAFTWERK, dass zwiäschen **August 1930** und **September 1933** (do bi ych no am Stäärnli butze gsi!!!!!) entstand. Die BAULEITUNG für HOCH- und TIEFBAUTEN unterlagen dem **Ingenieurbüro** von **Heinrich Eduard Gruner** (klingelet`s????), für den ELEKTRISCHEN TEIL war die **Rheinisch-Westfälischen Elektrizitäswerk AG** zuständig. Das MASCHINENHAUS liegt auf dem GEMEINDEGEBIET von ALBBRUCK, das WEHR gehört zur GEMEINDE DOGERN. Der WASSERZUFLUSS erfolgt über ein

215m langes EINLAUFBAUWERK, das aus einer etwa **5m über** der RHEINSOHLE ragende SCHWELLE und einer **1,5m tief** ins WASSR ragende TAUCHWAND besteht. Diese verhindert das GESCHIEBE und SCHWEMMGUT in den OBERWASSERKANAL eindringt. Das **255m lange** EINLAUFBECKEN hat einen GRUNDABLASS. Der OBERWASSERKANAL ist **2,935km lang** und führt zu dem MASCHINENHAUS bei ALBBRUCK, dem sich ein **200m langer** UNTERWASSERKANAL anschliesst. Der EINSTAU ist **12km lang** und reicht bis **400m oberhalb** der **Eisenbahnbrücke Waldshut-Koblenz**. Eine auch bei dieser STAUSTUFE geplante GROSSSCHLEUSE wurde nie gebaut. Für KLEINBOOTE wurde eine KAHNRAMPE erstellt (**He guet uffbasst, drum hänn mr keert!!!!!**). Der ANTRAG für eine KONZESSION eines WASSERKRAFTWERKES mit einer STAUSTUFE bei DOGERN wurde von **Gruner aus Basel** (also doch!!!), zusammen mit der **Maschinenfabrik Escher Wyss & Cie** in (8888ung, jetzt kunnts!) **Zürich** eingereicht. Die schweizerische Konzession wurde am **11. Juni 1926**, die Badische 3 Tage später am **14. Juni 1926** erteilt. Diese BEIDEN KONZESSIONEN wurden am **29. November** an die am **16. September** gegründete **RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK- DOGERN AG (RADAG)** abgetreten. Die BAUKOSTEN für die ERRICHTUNG der ANLAGE in den **1930-er Jahren** betrugen **54 Mio. Reichsmark** oder **67 Mio. Schweizer Franken** (git s hüt no!!!!!!!!).

Die ZEIT, welche **der weisse Löwe** bei der BERGFAHRT (durch den hohen Wasserstand) länger brauchte, machte er wieder **„flott“** bei der TALFAHRT! Einige schoben PANIK und sahen sich schon im RECHEN des KRAFTWERKS LAUFENBURG hängen. Kein PROBLEM **der Domteur Jürgen und seine Crew** legten

wieder sicher am LANDESTEG an. Nach der VERABSCHIEDUNG ging es ZU FUSS RHEINABWÄRTS bis zur BRÜCKE. Auf EUROPÄISCHER SEITE zog es uns in ein ANGESCHRIEBENES HAUS (**letschti Baiz [oder Tankstell] vor dr Gränze**).

Bald merkten wir, dass sich UNSER GEHEIMTIP der letzten Jahre herumgesprochen hatte. Neben den GLÄSERN füllte sich auch die GASTSTUBE mit BEKANNTEN GESICHTERN. Bald hatten wir unsere GUTEN VORSÄTZE vergessen! ***Mr nämme no Ane, was kümmeret uns***

s`arbaitende Volgg? Au wenn die im „RASCHAUER“ (Neudysches Woort, altdysch gschryybe) wäge uns, nimme so rüschtige Räntner, im Zuug mien stoo, oder?????? (guet mer hän no e SBB-PENSIONÄR, nei in unsere Raie ka, dä hätt si FUUDI jo kenne liipfe).

Noch einen kleinen Nachtrag: Ob Karli, als er zuhause ankam seine FISCHLI noch fütterte, ist nicht bekannt, denn letztes Jahr war ich dabei????(Karli hat wirklich ein Aquarium mit Fischli, also bitte keine anderen Schlüsse ziehen, danke!)

*** ***

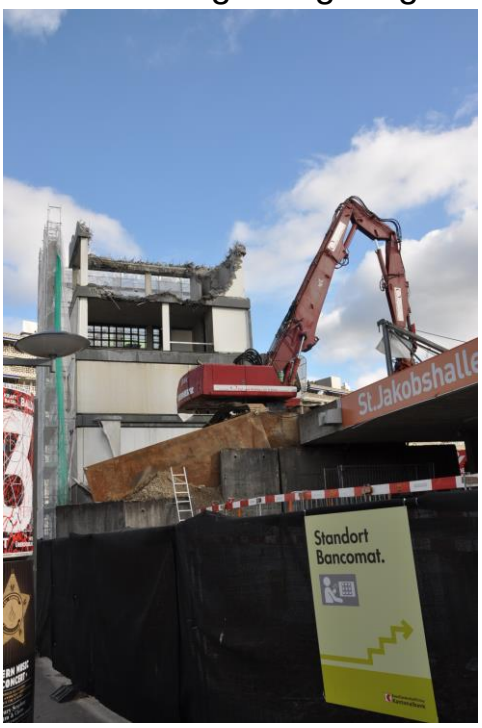
Was haben Speerwerfer, Brücken, Zahlen mit dem Grillplausch bei Erwin zu tun?

Donnerstag, 02. Juni 2016, 13:20h, besammelten sich eine Pensionärin mit ihren männlichen Mitbummlern wie immer in der SCHALTERHALLE. ***„Alle Jahre wieder kommt das……“*** **STOP, STOP, STOP** es ist erst **JUNI** ! Bitte noch einmal: ***„Alle Jahre wieder kommt der Griiiilplausch beim Erwin……..***.

1. FAHRTECHNISCH: **SBB – AESCHEN-PLATZ** (mir nämme was kunnt), **AESCHENPLATZ – ST. JAKOB*** (mit em 14ER).

2. BUMMELN: **ST. JAKOB* – PARKPLATZ – LEICHTATHLETIKSTATION** – RÖSSLER-RYTY – DINO** (Apèro in der Nähe wie immer) **– HOLZ- UND ANDERE BRÜCKEN *** - VILLA E. KÄMPF** (Tagesziel).

***** **ST. JAKOBHALLE** wird im Moment inkl. Umgebung umgebaut.



** **LEICHTATHLETIKSTATION** Fertig umgebaut, deshalb konnten wir ohne Baustellenverkehr bummeln!!!!!!!!!

***** HOLZ- UND ANDERE BRÜCKEN**: Es gibt ein Lied von PETER MAFFAY / ***Über sieben Brücken musst Du geh`n!*** Er (30. August 1949 in Kronstadt, Siebenbürgen, Rumänien als PETER ALEXANDER MAKKAY) ist deutscher Sänger, Komponist, Schauspieler, Gitarist und Musikproduzent rumänisch deutscher Herkunft. Zum Anfang seiner Karriere wurde er als **Schlagersänger** bekannt, wandelte sich dann aber zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen **Rock**- und **Pop**-musiker. Mit **17 Nr.1-Alben** ist er der mit Abstand beste Künstler in den **deutschen**

Charts. Darüber hinaus ist er ***Miterfinder*** der ***Märchen***- und ***Zeichentrickfigur TABALUGA***.

Wir mussten nur über **3 Brücken** gehen. Nach der **HOLZBRÜCKE** über die **BIRS**, folgten noch **2 BETONBRÜCKEN** (**1**. über die J18, **2**. über die Verbindungsstrasse MUTTENZ/MÜNCHENSTEIN). Nach der HOLZVARIANTE bogen 2-3 PENSIONÄRE nach links ab, um der BIRS entlang zu gehen. **„HAAALOOO, HAAALOO ihr sind e Monet z frieh, mr geen erscht im JULI ins CRAZY-HOURS!!!!!!!!!!!!!!!!!** Gemeinsam erreichten wir die **Hausnummer 8** des **Käppelibodenweg** in **Muttenz**.

Für einmal hatte unser ***Gastgeber Erwin*** auf dem AUTOABSTELLPLATZ seine FESTGARNITUR platziert. Auf der anderen SEITE des GARTENMÄUERCHEN hatte sich unser GRILLMEISTER ebenfalls ein trockenes Plätzchen eingerichtet. Schon bald prutzelten **Steaks** auf dem Grill und man konnte sich in der Küche mit den Beilagen eindecken.

Am Tisch sah man nur zufriedene Gesichter, **denn ERWIN hat uns wieder von A bis Z verwöhnt!!!!!!!** Neben dem leiblichen Wohl wurde geplaudert und einige Sprüche geklopft. Den VOGEL hat aber **René** abgeschossen! Da er auf dem SPRUNG ins OBERLAND war, hat er seinen FESTNETZANSCHLUSS auf sein HANDY umgeleitet. Einige ahnen sicher schon was jetzt kommt, genau unser NIEDERDÖRFLER erhielt in MUTTENZ einen ANRUF von einem dieser lästigen CALL-CENTERN. Was die DAME am anderen ENDE der LEITUNG wollte, ***schnallte*** ich erst als René loslegte: **Ah sie möchte wisse was mi Granggekasse koschtet? Sie ych ha kai Aahnig! Worum? Well das syt Joore s Sozialamt für mi zaalt! Für Kinder? Jä, jä für die und Änggelkinder au!! Das isch guet, frooge Sie deert aa, die kenne iine genau Uuskunft gä, ich wintsch no e scheene Noo-midaag, uff wiiderheere!!!!!!!!!!!!!!!**

Nach KAFFEE und RUSSENZOPF und keinen **anderen störenden Werbeanrufen** mehr, herrschte bei den ERSTEN schon bald wieder **AUFBRUCHSTIMMUNG**!

Die ANDEREN nahmen sich nochmals **Einen** zur **Brust** bis die NACH-BARIN und ihr SOHN kamen, da Sie von ERWIN zum NACHTESSEN eingeladen waren. Gut eigentlich hätten wir es ja früher merken sollen, denn ERWIN hat **laut genug** die **leeren grünen Fläschli** mit einem Korb eingesammelt!!!!!!!!!

Was soll dieses indiskrete Bild aus dem Badezimmer von Erwin? Damit will ich wieder einmal vor AUGEN führen, dass auf der GANZEN WELT von ***schlechten Zahlen*** gejammert wird! Gut bei unserem HEUTIGEN BUMMELORGANISATOR **isch es uff dr negative Syte nooni so schlimm, minus ai Zaanbiirschtli** (letsch Joor het er **vier** im Glas ka), während er **biertechnisch** (drotz **Uffstoggig** vo dr **Aazahl** im **2016**, isch weniger drungge woorde) **positive Zahlen ausweisen kann!!!!!**

Erwin nonemool viele Dank für dä schööni Noomittag!

*** ***

Zu Gast beim Heidi und Joachim auf dem Behringerhof, wo der Hufschlag den Herzschlag verändert und man die Seele baumeln lassen kann!

Am MITTWOCH 22. JUNI 2016 besammelte sich eine GEMISCHTE GRUPPE um 09:30h in der EINGANGSHALLE des BADISCHEN BAHN-HOF. Nach der letztjährigen Kommunikationspanne, hat HOUSI die **altbewärte Variante** aus dem HOSENSACK GEZAUBERT. In MURG hiess es umsteigen in den BUS, der uns bis nach HÄNNER brachte. Nach einem kurzen FUSSMARSCH erreichten wir den BEHRINGERHOF, wo uns HEIDI und JOACHIM, BABSY sowie eine PRAKTIKANTIN

erwarteten. Nach der **üblichen Begrüssungszeremonie** wurden **2 Planwag-en** auf **Döschwo** (je 2PS, 1x links + 1x rechts) **aufgemotzt!**

ENTDECKEN, ERLEBEN, ERKENNEN kann man 55 STATIONEN in der HOTZENWALDLANDSCHAFT, welche zur ***Ferienwelt Sü-dschwarzwald*** gehört. Unser REISELEITER hat sich für eine **kurze Planwa-genfahrt** entschieden, also **hüa…….** Da **BABSY** auf unserem WAGEN

platz nahm, war mir SOFORT KLAR was auf uns zukommt! Gut hatte Sie als Hauptaufgabe den **SCHEISSJOB** (Rossbölle [CH] / Pferdeäpfel [D] von der Strasse aufkehren) **gefasst.** So mussten wir nur 2-3 LIEDER singen. Da kommt man auch nicht in SÄNGERLAUNE!!!! **„Hogget doch ihr emool hinte uff eme Planwage mit wiessem Verdeck und singet: Hoch auf dem gelben Wagen, sitz ich beim Kutscher vorn.., oder löhnt ich vo 2 Rössli durch Gegend zieh und singet irgend ebbis vo: Schwäbische Eisebahne….“**. WIR hatten es überstanden als BABSY die GESANGSBÜCHLEIN wieder alle einsammelte. Das was jetzt kommt entspricht der TATSACHE, die waren alle auf SEITE 1 abgestempelt mit KIRCHGEMEINDE…… **Heh so guet, bi dänne goht in dr Kirche Poscht ab, am Sunntigmorge??????????????????????????????**

Nach der Rückkehr auf den BEHRINGERHOF wurde umgehend für un-ser LEIBLICHES WOHL gesorgt. HEIDI feuerte mit HOLZ, ihren an **drei Beinen** hängenden **Grill** an, auf dem schon bald **verschiedene Fleisch-**

stücke + Würste prutzelten. 8888ung fertig los, TELLER mit ZUTATEN garnieren und beim GRILL hiess es dann, **näh was aim gluschtet!**

BABSY sorgte dafür, dass unsere TROCKENEN KEHLEN (**vom singe, vo was denn sunscht?**) wieder mit FLÜSSIGEM ge-schmeidig wurden.

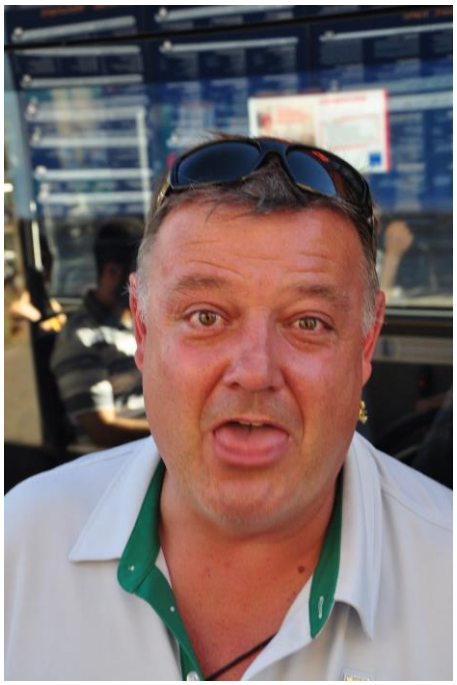
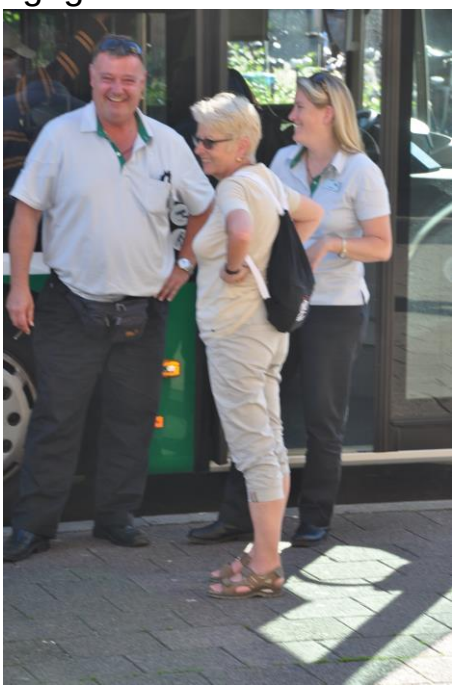
Vor dem DESSERT organisierte HEIDI noch einen CRASHKURS im BOGENSCHIESSEN. Das BOGNSCHIESSEN ist ein SCHIESSSPORT mit PFEIL und BOGEN. Es ist **ursprünglich** eine der ***ältesten Jagdformen der Menschheit*** und spielte lange Zeit als **Fernwaffe** in **kriegerischen Auseinandersetzungen** eine **bedeutende Rolle**. Die ***ältesten*** gesicher-ten ***archologischen Belege*** für den ***Bogengebrauch***, stellen ***voll-ständig erhaltene Pfeile*** aus dem **STELLMOOR** bei **HAMBUR** (etwa 10`000 v. Chr. Ahrensburger Kultur) dar. Sie wurden aus **Kieferholz** her-gestellt und besitzen **Stielspitzen aus Feuerstein**. Die ***ältesten unzwei-felhaften Bogenfunde*** sind ***2 Flachbogen*** (ca. 8`000 Jahre alt) aus **HOLMEGARD (DÄNEMARK)**. Sie entstanden der ***Kongemose-Kultur des nordischen Mesolithikums.*** Auf dem BEHRINGERHOF wird auf ei-ne ZIELSCHEIBE geschossen. Der Schiessablauf wird dabei von der CHEFIN geregelt. An **offiziellen Turnieren** wird dieser **Ablauf** per **Ampelsteuerung**

geregelt und man unterscheidet auch zwischen ein- und zweireihigem Schiessen.
Die Länge der Schiesszeit ist dabei abhängig vom Wettbewerb und ist in den entsprechenden Regelwerken (z.B. SpO) festgelegt. Unsere BOGENSCHÜTZEN/INNEN machten **WA** im Freien (ehemals **FITA** im Freien). Es gibt noch weitere KATEGORIEN, **Fita**runde oder grosse **Fita**, kleine oder halbe **Fita**, **900er** rund, **Fita** Halle, **Bogenliga** Halle oder im Freien. Das mit der LÄNGE DER SCHIESSZEIT hat HEIDI noch nicht im GRIFF, denn **Vinz(ens)** konnte nicht genug bekommen und **löcherte die Zeilscheibe** mit **seinen Pfeilen**, sodass diese bald wie **ein Emmentalerkäse** ausschaute. Da er dies auch noch gut

(ANFÄNGERGLÜCK??????) machte, kam bald der VERDACHT auf, ob der von den INDIANERN abstammt. Ich habe mich deshalb **schlau gemacht** und bin auf nur Einen mit **V** und zwölf mit **B**. **V= Victorio, B= Bar-boncito, Bashabes, James B Beck Wourth, Big Bear, Big Tree, Black Fish, Black Hawk, Black Kettie, Black Moon, Blue Jacket, Bo-lek und Buckongahlas**. Also nicht`s gefunden, GÖLLE muss auch nochmals über seinen Liedertext: **Es git kaini Indianer me**. Neu müsste er heissen: **Es het no nie und git in Binnige kaini Indianer me**. Bervor jetzt neue Gerüchte aufkommen der aus Glaihyynige heisst **Urs Beat** (***Orso Beato*** *kommt aus dem Lateinischen und heisst* ***glücklicher Bär***) und nicht etwa **Big Baer** (GROSSER BÄR)!!!!!!!!

Schon bald mussten wir uns verabschieden und uns zu Fuss zur BUSHALTESTELLE begeben, um unsere RÜCKREISE anzutreten. Es klappte auch am Abend

alles wie am Schürchen und wir trafen rechtzeitig in Basel ein. Nach der VERABSCHIEDUNG kam bei den MUTTENZER- und BINNINGERTEILNEHMERN HEKTIG auf, denn die spulten wie die IRREN in die UNTERFÜHRUNG, um auf einem anderen PERRON (CH) wieder aufzutauchen und in die S-BAHN Richtung BAHNHOF SBB zu hechten. Wir hingegen nahmen uns noch die ZEIT mit unseren EX-

KAMERÄDLI/RADINNEN noch eine SCHWATZ zu halten. Die LÄNGE dieser AKTION hatte sich plötzlich zu einem „AUFHALTEN“ ausgedehnt, denn normalerweise stehen nicht 3 BVB-BUSSE in der 30ER HALTESTELLE!! Aber wie lautet das MOTTO schon wieder: **„Basel erfahren“, aber die Leitstelle braucht es nicht zu erfahren!**

Noch ein Nachtrag zu den INDIANERNAMEN:

Der kleine Sohn des Indianerhäuptlings kommt in die Schule.
„Wie heisst du?“, fragt der Lehrer.
„Kleiner Vogel der singend und zwitschernd durch die Wälder fliegt“.
„Das ist aber ein langer Name, wie ruft dich den Deine Mutter“?
„P I E P“! ! ! ! !

*** * * \